

«Musik transportiert den Glauben ins Herz»

Weihnachtsspiel Das Weihnachtsmusical in Gelterkinden ist jedes Jahr eine Art Dorfweihnacht. Dieses Jahr besingt der 46-köpfige Kinderchor die Geschichte der Maria. NOEMI HARNICKELL



Dabei mit Begeisterung: Bei den Proben im November wird laut mitgesungen – und mitgetanzt. NOEMI HARNICKELL

Man hört sie schon zwei Straßen weiter, wenn man sich am Mittwochnachmittag dem reformierten Kirchgemeindehaus Gelterkinden nähert. Aus 46 Kinderkehlen donnert es: «Maria! Mueter vo Jesus, userwält und gleitet vo Gott.» Die Kinder stehen in drei Reihen auf ihren Stühlen. Passend zum Liedtext machen sie Handbewegungen. Chorleiter Andi Grossmann läuft vor ihnen auf und ab, dirigiert mit grossen Gesten und hebt den Liedtext gross ausgedruckt auf A4-Blättern in die Luft.

Bereits zum vierten Mal führt die Reformierte Kirchgemeinde Gelterkin-

den in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde, der Methodistischen Kirche und der evangelischen Freikirche gate44 ein Weihnachtsmusical auf.

Bei der Produktion wirken neben dem Kinderchor ein Jugend- und ein Erwachsenenchor mit, fast hundert Personen stehen zuweilen gemeinsam auf der Bühne. Unterstützt werden die Chöre zusätzlich vom Jugendsinfonieorchester Baselland. Jedes Jahr kommen an die 500 Zuschauer und Zuschauerinnen an jede Aufführung. Was macht gerade dieses Krippenspiel so besonders?

«Viele Familien feiern zu Hause nicht mehr so traditionell, und sie schätzen es umso mehr, gemeinsam die alten Lieder singen zu können.»

Andi Grossmann

Ein Dorf feiert Weihnachten

«Maria» heisst das diesjährige Weihnachtsmusical, geschrieben von Gesamtprojektleiter Andi Grossmann. Es erzählt das Leben von Maria rückwärts, angefangen bei der Auferstehung von Jesus, über die Hochzeit zu Kana, bis hin zur Geburt von Jesus. Über das ganze Stück spannt sich die Frage: Hätte Maria diesem Leben zugestimmt, wenn sie gewusst hätte, was alles einst auf sie und ihre Familie zukommt?

Musikalisch zeigt sich die Produktion vielfältig: Integraler Teil des Musicals sind auch klassische Weihnachtslieder wie «O du fröhliche» und «Was soll das bedeuten?», bei denen die Zuschauerinnen und Zuschauer aufgefordert sind, mitzusingen. Es sei eine Art, als Dorf gemeinsam Weihnachten zu feiern, sagt Grossmann. «Viele Familien feiern zu Hause nicht mehr so traditionell, und sie schätzen es umso mehr, gemeinsam die alten Lieder singen zu können.»

Das gemeinsame Weihnachtsfest findet an den beiden Aufführungstagen auch ausserhalb des Theaters statt: Vor der Mehrzweckhalle Gelterkinden wird ein kleines Weihnachtendorf aus Essens- und Glühweinständen errichtet. Ein Feuer wärmt in der Kälte, und die Gäste sind eingeladen, bei Speis und Trank zu verweilen.

Eine gemeinsame Botschaft

Das Musical sei aus dem Wunsch nach einem gemeinsamen Projekt zwischen den vier Kirchen entstanden. «Wir haben alle die gleiche Weihnachtsbotschaft», so Grossmann. «Musik ist ein gutes Mittel, um den Glauben ins Herz zu transportieren.»

Auch die Kinder sind mit Begeisterung dabei. Wann das Vorsingen für den Solopart endlich losgehe, fragt ein Achtjähriger ungeduldig. Er ist kaum grösser als Grossmanns Gitarre. Grossmann lacht. «Geduld», sagt er, «Geduld.» Auch diese adventliche Tugend lernt man im Theater.

Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr, und Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle Gelterkinden.

Essensstände: Samstag ab 17.30 Uhr, am Sonntag nach der Aufführung; Eintritt frei, Kollekte



Multikultureller Gottesdienst zum Tag der Völker.

«Gott wohnt mitten in der Vielfalt»

Rückblick Anfang November feierten die Migrationskirchen mit den reformierten Kirchen in Baselland und Basel-Stadt den «Tag der Völker»: Einblick in einen Gottesdienst, in dem Kulturen aufeinandertrafen.

Menschen mit tamilischen, portugiesischen, chinesischen, äthiopischen, tigrinischen oder ukrainischen Hintergründen kamen am Tag der Völker zusammen, um gemeinsam mit den reformierten Kirchen in Baselland und Basel-Stadt sowie freikirchlichen und orthodoxen Gruppen zu feiern. Eingeladen dazu hatten die regionalen Migrationskirchen und das Pfarramt für weltweite Kirche beider Basel.

Glaube als Ressource

Der Gottesdienst zum Tag der Völker findet seit 2010 jeden November in Basel statt. Daniel Frei, Leiter des Pfarramts für weltweite Kirche, ist überzeugt: «Trotz aller Unterschiede in Sprache und Kultur sowie in der Art, wie wir unsere Gottesdienste feiern, sind wir eins in Christus in einer pluralistischen Gesellschaft», sagt er.

Besonders wichtig ist ihm die Zusammenarbeit mit den Migrationskirchen. Sie stellen eine wichtige Brücke für zugewanderte und geflüchtete Menschen zu ihrer Herkunftskultur dar. «Der persönliche Glaube ist eine starke Ressource für viele Menschen», so Frei. «Die Migrationskirchen sind Teil unserer Gesellschaft und unterstützen ihre Mitglieder bei der Integration, weil sie dort positive Vorbilder finden.»

Swantje Liebs teilt diesen Eindruck. «Durch den Gottesdienst schien ein echtes Miteinander statt ein blosses Nebeneinander zu entstehen», sagt sie. Und auch der Baselbieter Regierungsrat Thomi Jourdan sagte in seiner Grussrede: «Gott wohnt mitten unter uns. Mitten in dieser Vielfalt. Mitten in dieser Unterschiedlichkeit. Mitten in einer Welt, die viel lieber trennt – das, was Gott eigentlich verbinden möchte.»

NOEMI HARNICKELL

Specials

Ein Stern sucht das Jesuskind

Weihnachtsoper Auch in der Kirche Aesch wird zu Weihnachten gesungen: «Sternenherz» erzählt die Geschichte des kleinen Sterns Asteraki, der mithilfe seiner Freunde wieder mehr Licht in unsere Welt zaubern möchte. Dabei trifft er auf Hirten, singende Tiere, magische Töne und tanzende Rosen, bis er den Weg zur Krippe findet. Das Stück bringt die Geburt von Jesus in die Gegenwart. Musikalisch getragen wird es vom Neuen Chor Aesch, dem Kammerchor Art Allegra und dem Aescher Kinderchor.

Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr, und Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Aesch

Hermann Hesses Urenkel liest

Lesung Hermann Hesse kennen die meisten aus dem Deutschunterricht. Werke wie «Steppenwolf» oder «Narziss und Goldmund» sind zeitlose Klassiker, die uns noch heute beschäftigen. Der Literaturnobelpreisträger lebte als Kind und später als junger Mann einige Jahre in Basel, wo er als Autor und Buchhändler tätig war. Sein Urenkel, Martin Siegenthaler, wird aus dem Buch «Mein lieber Brüdi!» lesen, einem Briefwechsel zwischen Hesse und seinem jüngsten Sohn.

Mittwoch, 4. Dezember, 14.30 Uhr, reformierte Kirche Therwil

Agenda

Ankunft Friedenslicht «Frieden leben – einander Licht sein»

Das Friedenslicht, entzündet in der Geburtsgrotte in Bethlehem, wird weitergebracht als persönlicher Beitrag für Dialog und Fried. Mit Gedanken zum Frieden von Regine Kokontis, Kirchenratspräsidentin Baselland, und Lukas Engelberger, Regierungsrat Basel-Stadt, musikalische Umrahmung. Sonntag, 14. Dezember, von 16.30 Uhr bis 18 Uhr, Münsterplatz, Basel, www.friedenslicht.ch

Gottesdienste

Christnachtfeier. Mit Pfarrer und Kirchenratspräsident Lukas Kundert und der Knabenkantorei Basel und Ensemble «Der Musikalische Garten», Mi, 24. Dezember, 22 Uhr, Münster, Basel, Kollekte: Lass mich nicht allein

Zämä fiire. Gottesdienst für Menschen mit Behinderung und andere Menschen mit offenem Gemüt, Sonntag, 14. Dezember, 11 Uhr, Hotel Bienenberg, Liestal, Shuttlebus ab Post Liestal auf Voranmeldung, Tagesmenü inklusive Kaffee: 30 Franken

Frauenzimmer

Advent am Feuer. Sich erinnern, erzählen, lachen und feiern: herzliche Einladung zu einem besonderen Adventsabend am Kaminfeuer. Wir tauschen Erinnerungen rund um Advent und Weihnachten aus – wie wir diese Zeit als Kinder, Jugendliche oder heute erleben, Donnerstag, 4. Dezember, 19 bis 21 Uhr, Kirchgemeindehaus, Lärchenstrasse 3, Münchenstein, Anmeldung an: sekretariat@refk-mstein.ch

Weltgebetstag 2026 – Nigeria

Filmabend mit Gespräch. Jährlich feiern Christinnen und Christen weltweit im März den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag, die Liturgie für 2025 wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Der Filmmacher Matthias Wolf begleitet einen humanitären medizinischen Einsatz in Nigeria dokumentarisch, nach dem kurzen Film werden wir mit zwei Frauen, davon eine Pastorin, aus Nigeria ins Gespräch kommen. Montag, 8. Dezember, 18 Uhr, Kino Sputnik, Poststrasse 2, Liestal, Anmeldung bis 5. Dezember an: bildung.diversitat@refbl.ch

Pilgerstamm Nordwestschweiz

Vom Nordkap bis ans Ende der Welt. Sven Peregrino berichtet über seinen Charity-Hike vom Nordkap bis ans Ende der Welt nach Finistere, für den er 465 Tage über 7600 km lief, Pause mit Getränken im Café Zwischenhalt, Freitag, 5. Dezember, 19–21.30 Uhr, Casa Bethesda, Gellertstr. 156, Basel

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

Feiern

Gedenkstunde für verstorbene Kinder. Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

Heiligabendgottesdienst der Kirchengemeinde Bruderholz-Gundeldingen. Mittwoch, 24. Dezember, 17 Uhr

Offene Weihnachtskirche. Mittwoch, 24. Dezember, 21–23 Uhr

Anlässe

St. Nikolaus kommt in die Kirche. Samstag, 6. Dezember, 15, 16 und 17 Uhr

Musik über Kälte und Schnee. Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr

Musikalische Lesung an Silvester. «Ich tat die Augen

auf und sah», Mittwoch, 31. Dezember, 17 Uhr

Regelmässig

Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr

Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr

Seelsorgeangebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr

Offenes Singen. Dienstag, 2. Dezember, 13.30–14.15 Uhr

Friedensgebet. Dienstag, 2. Dezember, 18.30 Uhr

Sonntag, 14. Dezember

10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Weihnachten, 25. Dezember

10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner, Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 28. Dezember

10 Uhr, Pfarrer Hans Rapp

Église française

Cultes à St-Léonard

Dimanche 30 novembre

10h, Premier Avent, Evelyne Zinsstag

Dimanche 7 décembre

10h, Deuxième Avent, Culte ACAT, Evelyne Zinsstag

Dimanche 14 décembre

10h, Troisième Avent, Paul Schalck

Dimanche 21 décembre

17h, Noël paroissial*, Evelyne Zinsstag et Céline Hauck, participation de la chorale africaine

Mercredi 24 décembre

10h, Veille de Noël, Paul Schalck

Jeudi 25 décembre

10h, Noël, Paul Schalck

*Noël paroissial. Ce culte aura pour thème la parabole de la pierre précieuse, avec la participation de la chorale africaine et beaucoup de chants de Noël, c'est une belle manière de trouver le calme et la joie du message de Noël.

Contact

eglise.francaise@erk-bs.ch